

Benz-Bohm
Richter



Chronik der Kinderradiologie

Deutschland
Niederlande
Schweiz
Österreich

 Springer

Chronik der Kinderradiologie

Gabriele Benz-Bohm
Ernst Richter

Chronik der Kinderradiologie

Prof. Dr. med. Gabriele Benz-Bohm

Birresbornerstr. 40
50935 Köln
Ehem. Leiterin des Funktionsbereiches Kinderradiologie
Institut und Poliklinik für Radiologische Diagnostik
Universitätsklinikum Köln

Prof. Dr. med. Ernst Richter

Borsteler Bogen 5
22453 Hamburg
Ehem. Leiter der Abteilung für Kinderradiologie
Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

ISBN 978-3-642-25580-9 ISBN 978-3-642-25581-6 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-642-25581-6

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

SpringerMedizin

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2012

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Planung: Diana Kraplow, Heidelberg
Projektmanagement: Dr. Astrid Horlacher, Heidelberg
Lektorat: Thalia Andronis, Köln
Umschlaggestaltung: deblik Berlin
Fotonachweis Umschlag: Albert Anker: Mädchen mit Hampelmann um 1875 (Ausschnitt). 1988 Titelbild des 25. ESPR-Meeting, Montreux

Satz: Fotosatz-Service Köhler GmbH – Reinhold Schöberl, Würzburg

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Medizin ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media
springer.com

»Kinderradiologie in ihrer besten Art heißt an lächerlich kleinen morphologischen Informationsspitzen den gewaltigen untergetauchten Teil des Eisberges aufzuzeigen«

(Prof. Andres Giedion: Zitat aus der Antrittsvorlesung am 13. Juli 1968 in Zürich)

Diese Chronik ist all denen gewidmet,
auf deren Arbeit wir aufbauen konnten.

Vorwort

Sinn und Zweck dieser Chronik ist es, durch Fakten und Daten

- die Entstehung der Kinderradiologie aufzuzeigen und damit die besondere Leistung der Pädiater und Kinderradiologen erster Stunde
- die Entwicklung und den derzeitigen Stand der kinderradiologischen Institutionen in Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz zu dokumentieren wie auch die Gründung von nationalen und internationalen Arbeitsgemeinschaften und Gesellschaften
- die Beziehung der Kinderradiologen zu Pädiatern und Radiologen ebenso wie die Kooperation mit den europäischen und außereuropäischen Ländern in ihrer geschichtlichen Entwicklung darzustellen
- die Fortschritte aber auch die Rückschritte deutlich zu machen (z. B. in Deutschland: zunehmender Verlust von Eigenständigkeit, Aufhebung von selbstständigen Abteilungen und von Funktionsbereichen, Radiologische Facharztprüfung ohne erforderliche kinderradiologische Kenntnisse).

So gilt unser Dank allen, die an dieser Chronik mitgearbeitet haben durch Ausfüllen des Fragebogens und/oder Beantworten lästiger Fragen. Sollten die Angaben dennoch unvollständig sein, bitten wir um Nachsicht.

Unser besonderer Dank richtet sich an Prof. E. Willich, dessen lebendige Erinnerungen und mit Akribie gesammelte Unterlagen wesentlich zu dieser Chronik beigetragen haben.

Frau Dr. I. Nitz und Prof. D. Hörmann, Dr. C. Staalman, Prof. R. Fötter, und Dr. H. Tschäppler waren unsere entscheidenden Ansprechpartner für die ehemalige DDR, die Niederlande, Österreich und die Schweiz. Ihnen danken wir sehr. Prof. E. Willich und Prof. D. Färber übernahmen dankenswerterweise das mühsame Korrekturlesen. Dr. C. Hennes stand uns kontinuierlich und geduldig als Informatiker zur Seite.

Herrn Prof. K. Bergdolt, Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin des Klinikums der Universität zu Köln, danken wir für seine Ratschläge bei der Erstellung des Manuskripts.

Die Entscheidung, diese Chronik zu schreiben, fiel mit der spontanen Zusage des Vorstandes der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie, dieses Projekt nicht nur gedanklich, sondern auch finanziell zu unterstützen.

Prof. G. Adam, Präsident der Deutschen Röntgengesellschaft 2009–2011, motivierte uns von Anbeginn und bewirkte die finanzielle Unterstützung durch die Deutsche Röntgengesellschaft. Ihm und der Deutschen Röntgengesellschaft gilt unser ganz besonderer Dank. Ihrem Geschäftsführer, B. Lewerich, danken wir für die Verhandlungen mit dem Verlag und Frau Dr. A. Horlacher vom Springer-Verlag für ihre gute Beratung und ihren großen Einsatz.

Gabriele Benz-Bohm

Ernst Richter

Februar 2012

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Übersicht	1
Entwicklung der Kinderradiologie in Deutschland	5
Zeittafel der Bundesrepublik Deutschland – BRD	6
Zeittafel der Deutschen Demokratischen Republik – DDR	12
Kinderradiologische Einrichtungen: Ihre Entwicklung und Leitung	14
Entwicklung der Kinderradiologie in den Niederlanden	105
Zeittafel	106
Kinderradiologische Einrichtungen: Ihre Entwicklung und Leitung	108
Entwicklung der Kinderradiologie in Österreich	119
Zeittafel	120
Kinderradiologische Einrichtungen: Ihre Entwicklung und Leitung	123
Entwicklung der Kinderradiologie in der Schweiz	133
Zeittafel	134
Kinderradiologische Einrichtungen: Ihre Entwicklung und Leitung	137
Ausblick	155
Anhang	157
Jahrestagungen der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie – GPR	158
Ehrenmitglieder der GPR	163
GPR und European Society of Pediatric Radiology – ESPR	164
Personenverzeichnis	167
Städteverzeichnis	171

Allgemeine Übersicht

1897 wurde im Anna-Kinderspital Graz unter dem ersten Ordinarius für Kinderheilkunde der Medizinischen Fakultät Graz, Prof. Theodor Escherich, die erste Röntgeneinrichtung in einem Kinderspital in Europa installiert.

Es folgten weitere:

- 1901 im Kinderspital Basel und um 1901 im Sophia Kinderziekenhuis Rotterdam,
- 1902 im Mautner-Markhofschens Kinderspital Wien,
- 1903 in der Charité-Kinderklinik Berlin und in der Universitätskinderklinik Leipzig,
- 1904 im Kinderspital Zürich,
- 1905 im St. Anna Kinderspital Wien,
- 1908 in der Städtischen Kinderklinik Frankfurt/Main-Sachsenhausen,
- 1909 im Kaiserin Auguste Victoria Haus Berlin (KAVH) und um 1909 im Wilhelmina Kinderziekenhuis Utrecht,
- 1916 in der Universitätskinderklinik Innsbruck,
- 1921 in der Universitätskinderklinik Heidelberg,
- Anfang der 20er Jahre in der Kinderklinik Gießen,
- 1923 in der Universitätskinderklinik Köln,
- Mitte der 20er Jahre in der Altstädter Kinderklinik Magdeburg und in der Universitätskinderklinik Freiburg i/Brsg.,
- in den 20er Jahren in der Universitätskinderklinik Tübingen und
- 1928 in der Kinderklinik Bremen.

Diese frühen Röntgeneinrichtungen für Durchleuchtungen und Röntgenaufnahmen bestanden in der Regel aus einem »Röntgenzimmer« mit Dunkelkammer.

Dennoch wurden die ersten Röntgenuntersuchungen oftmals nicht in einer Klinik, sondern im Physikalischen Institut der Universität durchgeführt. Aus den Niederlanden ist bekannt, dass am 28. Januar 1896 die Röntgenaufnahme der Hand einer 22-Jährigen eine Expositionszeit von 75 Minuten erforderte, am 12. März 1896 die erste Röntgenaufnahme der Hand eines 10–11-jährigen Kindes eine Expositionszeit von 78 Minuten (S. 108).

So war zunächst unklar, wer die Röntgenuntersuchungen durchführen sollte – ein Physiker oder ein Arzt. Verschiedene führende Pädiater erkannten jedoch die Bedeutung der Röntgendiagnostik für ihr Fachgebiet und nahmen sich dieser Methode an. Dies dokumentieren ihre frühen Mitteilungen über Röntgenuntersuchungen bei Kindern:

- Feilchenfeld: Röntgenaufnahme von Spina ventosa an den Phalangen. Berlin Klin Wschr (1896) 33: 403
- Fahm J: Über congenitale Mißbildungen. In: Festschrift für E. Hagenbach-Burckhardt zu seinem 25jährigen Professoren-Jubiläum. Sallmann, Basel, Leipzig 1897
- Escherich T: Die diagnostische Verwertung des Röntgenverfahrens bei Untersuchung der Kinder. Mittlg. des Vereins der Ärzte in Steiermark (1898) 35: 25 und La valeur diagnostique de la radiographie chez les enfants. Rev mens des mal de l'enf (1898) 16: 233
- 1902 schrieb E. Hagenbach-Burckhardt an die Fa. Klingelfuß: »... die Röntgeneinrichtung im Kinderspital Basel ... ist nach allen Richtungen zu unserer vollen Zufriedenheit ausgefallen. Wir bedienen uns derselben beinahe täglich, und die gewonnenen Bilder auf dem Schirm und auf den Platten lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig.« (Kaufmann HJ: Historisches über die Anfänge der Röntgendiagnostik am Basler Kinderspital und Beschreibung eines neuen knöchernen Elementes am Becken eines Kindes. Ann Paediat (1962) 199: 175–186)
- Reyher P: Über die Bedeutung der Röntgenstrahlen für die Kinderheilkunde. Dtsch Med Wschr (1905) 31: 371

- In den Niederlanden hielt der Pädiater Scheltema 1908 einen Vortrag über die Radiologie bei Kindern: »Die Permeation und die Röntgendiagnostik bei der Untersuchung des Magendarmkanales« (4th International Congress on Electrolgy and Radiology, Amsterdam) (S. 108)

»Von den 20er bis zu den 50er Jahren gehörte das Erlernen der gebräuchlichen Röntgenuntersuchungen, vor allem die Technik der Durchleuchtung, zur Ausbildung eines Kinderarztes« (Schriftenreihe zur Geschichte der Kinderheilkunde aus dem Archiv des KAVH-Berlin. Ballowitz L (Hrsg.), Heft 7, 1990). In dieser Zeit entstanden die ersten wesentlichen kinderradiologischen Buchpublikationen durch Pädiater:

- Reyher P: Das Röntgenverfahren in der Kinderheilkunde. In: Bauer H (Hrsg.) Bibliothek der physikalisch-medizinischen Techniken, Bd. 4. Verlag von Hermann Meusser, Berlin 1912 (S. 19)
- Duken J: Die Besonderheiten der röntgenologischen Thoraxdiagnostik im Kindesalter. Jena 1924 (S. 60)
- Engel St., Schall L (Hrsg.) Handbuch der Röntgendiagnostik und -Therapie im Kindesalter. Thieme, Leipzig 1933 (S. 69).

Die Veröffentlichung des letztgenannten Buches wurde unterbunden, da Prof. Engel Jude war, wie überhaupt der 2. Weltkrieg und seine Folgen in Europa zur totalen Stagnation führten.

Erst allmählich setzten sich die bereits früh gewonnenen Erkenntnisse durch:

»Das röntgenologische Verfahren ist bei sachgemäßer, kritischer Handhabung für die Pädiatrie von nicht geringerer Bedeutung als für die Innere Medizin« (P. Reyher, S. 19).

»Die Radiologie ist für die Entwicklung der Kinderheilkunde genauso bedeutsam wie die Biochemie« (Prof. G. Fanconi, Kinderspital Zürich (1929–1962), selbst brillanter Interpret von Röntgenbildern, S. 150).

»Ein wesentlicher Teil der pädiatrischen Diagnostik ist eine kindgemäße Röntgenuntersuchung« (Prof. U. Köttgen, 1949 Direktor der Universitätskinderklinik Mainz, der sich in Münster mit der kinderradiologischen Arbeit »Die Kymographie in der Herzdiagnostik von Kindern« habilitiert hatte, S. 81).

»Die Röntgendiagnostik ist nebenbei ohne Fachkenntnisse nicht mehr zu verantworten« (Prof. F. Meißner, Direktor der Kinderchirurgischen Klinik Leipzig (1958–1988) S. 75). ◀◀

Die erste Generation der Kinderradiologen kam mit wenigen Ausnahmen aus der Pädiatrie und erwarb zusätzlich eine kinderradiologische/radiologische Ausbildung im In- oder Ausland. Stellvertretend sind die jeweils ersten hauptamtlichen Kinderradiologen aufgeführt:

- 1951 M.A. Lassrich, Universitätskinderklinik Hamburg (S. 52)
- 1959 A. Giedion, Universitätskinderklinik Zürich (S. 150)
- 1964 Frau I. Nitz, Charité Kinderklinik Ostberlin (S. 22)
- 1967 M. Fink, Universitätskinderklinik Innsbruck (S. 125)
- 1967 ASJ Botenga, Juliana Kinderziekenhuis Den Haag (S. 111)

Das »Zugehörigkeitsproblem« spiegelt sich in der Ausbildung wieder: die nachfolgenden Kinderradiologen hatten überwiegend den Facharzt für Pädiatrie und für Radiologie erworben. Die nächste Generation kam zunehmend aus der Radiologie wie auch die heutige mit dem Schwerpunkt Kinderradiologie.

Die Anerkennung der Pädiatrischen Radiologie als Subspezialität der Radiologie erfolgte bislang

- 1987 in Deutschland und
- 1990 in der Schweiz (die Ordinarien für Radiologie der frühen 70er Jahre hatten sich für das Spezialgebiet bei der FMH und SRG sehr engagiert).

In Österreich ist derzeit das Bundesministerium für Gesundheit mit den seitens der Österreichischen Ärztekammer beschlussreifen Spezialisierungen, u. a. auch der Spezialisierung Kinderradiologie, befasst (S. 122).

Entwicklung der Kinderradiologie in Deutschland

Zeittafel der Bundesrepublik Deutschland – BRD – 6

Zeittafel der Deutschen Demokratischen Republik – DDR – 10

Kinderradiologische Einrichtungen: Ihre Entwicklung
und Leitung – 14

Zeittafel der Bundesrepublik Deutschland – BRD

Die nachfolgende **Tab. 2.1** gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Kinderradiologie in der BRD.

Tab. 2.1 Zeittafel der BRD

Historische Daten		
1895 08.11.	W.C. Röntgen Würzburg	Entdeckung der X-Strahlen
1903	Charité-Kinderklinik Berlin O. Heubner	Erste Röntgeneinrichtung einer Kinderklinik in Deutschland
Entwicklung		
1950	M. Krogmann, MTRA, Röntgen- abteilung der Universitätskinder- klinik Kiel, H. Rost, Ingenieur	Entwicklung der Babixhülle (S. 66)
1955	M.A. Lassrich R. Prévôt K.H. Schäfer	Pädiatrischer Röntgenatlas. Thieme, Stuttgart. Erste Nachkriegspublikation eines Kinderradiologischen Buches in der BRD
1962	L. Schall, E.Willich Bremen (Fa. Koch und Sterzel K.G., Röntgenwerk Essen)	Entwicklung des Paidoskop
1963	M.A. Lassrich	Mitbegründer der ESPR in Paris
1963 17.09	M.A. Lassrich E. Willich K.-D. Ebel F. Schmid	Gründung der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Radiologie in Köln Jahrestagungen bis 1968 zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde
1963–1972	M.A. Lassrich (1. Vorsitzender) E. Willich (2. Vorsitzender) K.-D. Ebel (Schriftführer) F. Schmid (Beisitzer, Pädiater)	Erster Vorstand der AG
1965	K. Bühlmeyer, W. Schuster Fa. Siemens Erlangen	Entwicklung des Thoracomaten
		Pädiatrische Radiologie erstmals Hauptthema auf dem Kongress der Deutschen Röntgengesellschaft in Nürnberg
1968	M.A. Lassrich Hamburg	Erstmals ESPR-Meeting in der BRD
1968 06.06.	48 Mitglieder (Kopie der Originalliste S. 9) Bonn	Offizielle Gründung der Arbeitsgemeinschaft für Pädia- trische Radiologie als e.V. mit eigenständigen Jahres- tagungen. Entschluss zur Gründung einer Zeitschrift
1968	A. Förster Wuppertal	Entwicklung der »Förster-Flasche« (S. 103)
1969 15./16.11.	E. Willich Heidelberg	Erste eigenständige Jahrestagung der AG. Anlehnung an die Deutsche Röntgengesellschaft durch Bildung einer Sektion

■ **Tab. 2.1** Zeittafel der BRD (Fortsetzung)

1970 20.–22.11.	A. Giedion Zürich	Jahrestagung der AG. Festlegung des Namens auf Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie – GPR – für die Kinderradiologen des gesamten deutschen Sprachraumes
Seit 1970		Zwei- bis viermal jährlich regionale Kinderradiologentreffen in einzelnen Bundesländern
1972–1982	1. Vorsitzender der GPR E. Willich	Weitere Vorstandsmitglieder: M.A. Lassrich, K.-D. Ebel, G. Friedmann
1973		Pediatric Radiology, Springer Verlag, offizielle Zeitschrift
1979	K.-D. Ebel Köln	16. ESPR-Meeting und 4. Postgraduate Course
1982–1992	1. Vorsitzender der GPR W. Schuster	Weitere Vorstandsmitglieder: E. Willich, H. Tschäppeler, D. Färber, H.C. Oppermann, H. Helwig, W. Wenz, R. Fotter
1987	Deutscher Ärztetag Karlsruhe	Anerkennung der Pädiatrischen Radiologie als Subspezialität der Radiologie
	Deutsche Krebshilfe	Spende eines Acuson-Ultraschallgerätes für alle kinder-onkologischen Abteilungen, das den jeweiligen Kinderradiologien zur Verfügung gestellt wurde oder von ihnen mitbenutzt werden durfte
1988	Weiterbildungsordnung	Teilgebiet Kinderradiologie: 24 Monate bei einem zur Weiterbildung ermächtigten Kinderradiologen (12 Monate Kinderradiologie im Rahmen der Weiterbildung zum Radiologen möglich) 12 Monate im stationären Bereich einer Kinderklinik oder Kinderchirurgie
1990		Zusammenschluss der Kinderradiologen der neuen Bundesländer und der GPR
	H. Fendel München	27. ESPR-Meeting mit Postgraduate Course
1992–1993	1. Vorsitzender der GPR M. Reither	Weitere Vorstandsmitglieder: J. Tröger, H.C. Oppermann, R. Kursawe
1993–1998	1. Vorsitzender der GPR J. Tröger	Weitere Vorstandsmitglieder: R. Kursawe, H.C. Oppermann, C. Fliegel, C. Staalman
1996	G. Benz-Bohm E. Richter Köln	5. European Course of Pediatric Radiology
1998–2004	1. Vorsitzender der GPR A.E. Horwitz	Weitere Vorstandsmitglieder: R. Schumacher, H.C. Oppermann, L.R. Schmidt, E. Rupprecht, G. Benz-Bohm, C. Staalman, P. Weiss-Wichert
2004	Weiterbildungsordnung	Schwerpunkt Kinderradiologie: 36 Monate bei einem zur Weiterbildung ermächtigten Kinderradiologen (12 Monate Kinderradiologie im Rahmen der Weiterbildung zum Radiologen möglich) 12 Monate im stationären Bereich einer Kinderklinik oder Kinderchirurgie werden angerechnet
	J. Tröger Heidelberg	41. ESPR-Meeting mit Postgraduate Course

■ **Tab. 2.1** Zeittafel der BRD (Fortsetzung)

2004–2010	1. Vorsitzende der GPR G. Staatz	Weitere Vorstandsmitglieder: G. Alzen, L.R. Schmidt, R. Tietze, G. Benz-Bohm, C. Schröder, M. Sinzig
2007	R. Schumacher Mainz	16. European Course of Pediatric Radiology
Seit 2010	1. Vorsitzender der GPR M. Riccabona	Weitere Vorstandsmitglieder: H.-J. Mentzel, R. Tietze, W. Hirsch, R. Wunsch
Kinderradiologie innerhalb der Deutschen Röntgengesellschaft – DRG		
1991	E. Willich	Ehrenmitglied der Deutschen Röntgengesellschaft
1997		Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften in der DRG und assoziierten Mitgliedern im DRG-Vorstand
1997–2007	B. Stöver	1. Vorsitzende/r der AG Kinderradiologie
2007–2009	V. Klingmüller	
2009–2011	W. Hirsch	
Seit 2011	H.-J. Mentzel	
1997–2001	B. Stöver	Assoziiertes Mitglied im DRG-Vorstand
2001–2009	A.E. Horwitz	
Seit 2009	G. Staatz	

Die folgende **■** Abb. 2.1 zeigt die Originalliste der 48 Mitgliedsanträge.

6.6.1968

Ich beantrage die Mitgliedschaft in der

"Arbeitsgemeinschaft für pädiatrische Radiologie e.V."

Name	Vorname	Anschrift	ordentl. / außerordentl. Mitgl.
Dr. Dr. Krepler	Friedrich	Wiesbaden, St. Anna-Kinderhospital	ord.
Russ	Erhard	466 Jelsenk.-Buer Westerholter Str. Nr. 2	ord.
Dr. Burgemeister	Gerhard	623 NEUSTADT/WEINSTR. Koblenzstr. 12	ordentl. Prof.
Dr. Gierthmann	Felix	Hamburg 90 Rathausstr. 1	ord.
Dr. Brunner	Elisabeth	(43) Essen, Elbf. Str. 20	ord.
Dr. EHRLING	Anne-Marie	Witten (584) Marienhospital	außerordentl.
Hethelhof	Hilge	2 Hammweg 50 Beverlindallee 38	ord. Prof.
Dr. Witz	Robert	32 Hildesheim St. Bernhards-Krankenhaus	ord.
Dr. Braune	Margarete	5 Köln-Pulch Austraßweg 53	ord.
Dr. Dorn	Armin	3 Hamm ober Hamm-Lindenberg	ord.
Dr. Huthusen	Wilhelm	2 Hamm Kinderklinik, Rothbergstr.	ord.
Dr. Weller	Karol	Halle/Saale/See Halle/Saale	ord.
Greinechev	Jingard	65 Mainz, Kinderklinik	ord.
BRUND	Kam. Robert	2 HAMBURG 20 Univ. Kinderklinik	ord.
Dr. Kosenow	Wilhelm	415 KREFELD Kinderklinik d. H. H. K. Amf.	ord. Prof.
ASSRICH	ARNOLD	2) Hamburg 20 Univ. Kinderklinik	ord. Prof.
			1577

■ Abb. 2.1 Liste der 48 Mitgliedsanträge nach der offiziellen Gründung der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Radiologie e.V. (die Namen Lassrich, Schuster und Reinwein sind unvollständig bzw. schlecht leserlich)

6.6.1968

Ich beantrage die Mitgliedschaft in der

"Arbeitsgemeinschaft für pädiatrische Radiologie e.V."

Name	Vorname	Anschrift	ordentl. / außerordentl. Mitgl
Wüller	Willy	672 Pörsch, Kinderkr. Heilsh.	ordentl.
Zwingei	Max	8200 Schaffhausen (Schweiz) Buckengändchen 26	ordentl., korrespond.
Bridel	Erna	6 Focusschiffstr. / M. Halbesandstr. 51	ordentl.
Stachnik	Hendrik	48 Bielefeld Fischer-Hausstr. 16-18	außerordentl.
Sommerkamp	Barbara	Himmeldorf Moorenstr. 5, Kinderklinik	ordentl.
Springmann	Lilli	Köln Univ.-Kinderklinik	ordentl. (gründl. Mitgl.)
Kempodik	Helmut	Düsseldorf Univ.-Klinik, Moorenstr.	außerordentl.
Leutberg	Peter	Müsseldorf, Moorenstr. 5	außerordentl.
Hilgenberg	Fritz	44 Münster Univ. Kinderklinik	ordentl. Prof.
Apitz	Jürgen	74 Tübingen Univ. Kinderklinik Trapphofstr. 105	ordentl. Prof. D.
Bäumer	Norbert	46 Dortmund, Jacobstraße 4	ordentl.
Häusgen	Werner	3 Hannover, DRK-Cecilienstr. Geibelstr. 26	ordentl.
Siebert	Günter	33 Braunschweig Kinderklinik Holwedest.	ordentl.
Ohm	Hans	" " "	"
Förster	Anita	56 Wuppertal-Barmen Schliffenauerweg 34	"
Ebel	Ulrich	" " "	ord.
Prof. Friedmann	Jed	Münster-Klinik Radiologisches Institut	ord.
v. d. Leyen	Ulrich-Eckert	Chefargt des Dienstes des Kinderklinikums 3 Hannover Elterstr. 40	ordentl.

Abb. 2.1 (Fortsetzung)

6.6.1968

Ich beantrage die Mitgliedschaft in der
 " Arbeitsgemeinschaft für pädiatrische Radiologie e.V."

Name	Vorname	Anschrift	ordentl. / außerordentl. Mitgl.
Schmid	Franz	Aschaffenburg	ord. Prof.
KAUFMANN	HERBERT	Basel Kon.	ord. Priv. Doz.
DE SOUSA	FRANCIS	GIessen Kinderklinik	ord.
Ehnet	F.A.	522 Waldbröl Kreisbrunn	ord.
Scharster	H.	852 Erlangen Kinderklinik	ord.
Helike	Helmut	53 Bonn, Uni-Kinderklinik	ord.
Bude	B.	852 Erlangen/Isarstr.	ord.
Karr	H.	Heidelberg, Univ.-Kinderklinik	ord.
Thiel	Elisabeth	5353 Meckenzie	ord.
Strambel	Gisela	8542 Rott/Sandgasse	ord.
Hilf	Ulrich	28 Bremen, Adalbert-Straße	ord.
LEHWEIN	HEMUTH	78 FREIBURG/BR. Mathildenstr. 1.	ord.
STROVE	Friedrich Ernst	78 FREIBURG BR. Univ.-Kinderklinik univ. Kliniken, Bldg. 1144	ord. ✓
FENDEL	Helmut	8 München 15, Ludwigstr. 4	ord. ✓
			12 + 1
			38 + 6

Abb. 2.1 (Fortsetzung)